

verantwortlich, die sich dafür entschieden hat, ein Schlösser- und Parkmuseum darin einzurichten. Hier wurde die Notwendigkeit erkannt, ergänzend zu der weitgehend nach touristischen Gesichtspunkten erschlossenen und zu erschließenden Landschaft die Geschichte von Architektur und Kulturlandschaftsgestaltung darzustellen. Der Ostflügel soll die Ausstellung „Zeitzeugen“ des Foto-Designers Uwe Niehuus aufnehmen<sup>4</sup>.

Die Gebäude innerhalb der Festung **Spantekow** – deren Torrelief mit Mitteln der Stiftung der Deutschen Burgenvereinigung restauriert wurde – steht seit Jahren leer. Was man in solchen Fällen immer befürchten muß, ist eingetroffen: In einem Stallgebäude, dessen Dachstuhl erheblichen Schaden nahm, wurde Feuer gelegt. Es sollte an alle eine Warnung sein, leerstehende Baudenkmäler besser zu sichern.

#### Anmerkungen

Korrektur zu „Burgen und Schlösser“ 1997/III, S. 178 f., Burg **Stargard**, Krummes Haus. Es muß heißen: „Leider reichten diese Mittel nur für die hofseitige, d. h. östliche Außenmauer; Westwand und Kellergewölbe harren weiter der dringenden Sanierung.“

<sup>1</sup> Nordkurier vom 27.12.1997.

<sup>2</sup> Nordkurier vom 21.1.1998.

<sup>3</sup> Nordkurier vom 20.12.1997.

<sup>4</sup> Nordkurier vom 4.9.1997 und vom 16.12.1997.

## Niedersachsen

bearbeitet von Gabriele Nina Bode

Allgemeines: Im Rahmen zweier Diplom-Arbeiten an der FH Oldenburg konnten zwei Höhenschichtpläne historischer Wehrbauten angefertigt werden. Die Pläne des Heidenwalls bei *Dehlthun* (Landkreis Oldenburg) und der Burg *Mansingen* (Landkreis Ammerland) werden vom Institut für Denkmalpflege Niedersachsen archäologisch weiter ausgewertet und bearbeitet werden<sup>1</sup>.

Am 28. August 1997 fand ein Treffen der Freunde und Förderer von Gut **Altenkamp** im Emsland (Stadt Papenburg) statt. In der abschließenden Pressekonferenz wurde mitgeteilt, daß bald mit der Wiederherstellung der farbigen Wandmalereien begonnen werden sollte. Diese Arbeiten bilden den letzten Abschnitt der seit mehr als zehn Jahren durchgeführten Restaurierungsmaßnahmen im barocken Herrenhaus Altenkamp, die finanziell von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, dem Land Niedersachsen, der Stadt Papenburg der Daimler Benz AG und weiteren Sponsoren getragen wurden. Der Generalsekretär der Bundesstiftung Umwelt, Fritz Brickwedde, hob das wissenschaftliche Interesse seiner Organisation an der „Entwicklung eines neuen methodischen Verfahrens“ hervor, „das dem Restaurierungsprozeß zugrunde liegt und mit dem die durch Umwelteinflüsse beschädigten Wandmalereien wiederhergestellt werden sollen“<sup>2</sup>. Landeskonservatorin Dr. Christiane Segers-Glocke würdigte die über Jahre „erbrachten Leistungen sowohl zur denkmalgerechten Instandsetzung des ehemaligen Herrenhauses als auch die zur schrittweisen Wiederherstellung der historischen Parkanlage“<sup>3</sup>.

Weiter gab sie der Hoffnung Ausdruck, daß eine vorhandene Reithalle möglicherweise im Rahmen eines Grundstückstausches aus dem historischen Schloßpark herausgenommen werden könne, um auf diesem Wege die Gesamtwirkung der barocken Gartenanlage wiederherzustellen. Schließlich begrüßte sie das Vorhaben der Stadt Papenburg, das Gut Altenkamp zusammen mit den emsländischen

Schlössern Cloppenburg und Clemenswerth bei Sögel in einen Museumsverband zu integrieren.

Im August 1997 konnte der Burgverein Grubenhagen e. V., der die südlich von Rotenkirchen (Stadt Einbeck, Landkreis Northeim) gelegene Burg **Grubenhagen** betreut, sein zwanzigjähriges Bestehen feiern. Der vor 15 Jahren, 1982, ins Vereinsregister eingetragene Verein „dient der Aufgabe der Erhaltung der Burganlage Grubenhagen für die Öffentlichkeit. Die Aufgabe umfaßt im besonderen die Sorge für den Erhalt der Bausubstanz, Erhaltung und Pflege des Burgbezirks“<sup>4</sup>. Durch Mitgliedsbeiträge, aber auch durch Spenden von Einzelpersonen und Firmen konnte der Verein inzwischen einige beachtenswerte Arbeiten ausführen bzw. ausführen lassen: Das Institut für Denkmalpflege hatte dem Institut für Kartographie der Universität Hannover die Burg als Übungsobjekt vorgeschlagen. Mit Unterstützung der Stadtverwaltung Einbeck, den örtlichen Forstämtern und dem Burgverein konnten die kartographischen Arbeiten 1993 durchgeführt werden. – Der erhaltene Rundturm wurde als Aussichtspunkt wieder hergerichtet<sup>5</sup>.

#### Anmerkungen

<sup>1</sup> *Heinz-Martin Hartmann/Inka Schlesselmann*, Der Heidenwall bei Dehlthun (Ldkr. Oldenburg) und die Burg Mansingen (Ldkr. Ammerland). Vermessung archäologischer Denkmale als Diplomarbeit, in: Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 4/97, S. 177–180.

<sup>2</sup> *N.N.*, Haus Altenkamp: Kulturdenkmal im Emsland, in: Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 4/97, S. 202.

<sup>3</sup> Ebd.

<sup>4</sup> Aus der Vereinsatzung des „Vereins zur Erhaltung der Burg Grubenhagen e. V.“.

<sup>5</sup> *Hans-Wilhelm Heine*, 20 Jahre Burgverein Grubenhagen, in: Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 4/97, S. 192.

## Nordrhein-Westfalen (Bereich Westfalen)

bearbeitet von Matthias Rasch

Der Burgturm in **Davensberg** (Kreis Coesfeld) wird restauriert. Gerichtsstube und Verlies dienen heute als Heimatmuseum. Die zusätzlich anfallende Sanierung der Treppenanlage verursacht Kosten in Höhe von ca. 60 000 DM. Trotzdem wird der gewährte Zuschuß von 25 600 DM für das Gesamtvorhaben nicht erhöht. Die Regierung bemühe sich jedoch um weitere Denkmalpflegemittel<sup>1</sup>.

Der Rat der Stadt Espelkamp (Kreis Minden-Lübbecke) hat beschlossen, dem Übernahmeantrag des Eigentümers der **Ellerburg** nicht zu entsprechen. Die für die Löschung aus der Denkmalliste der Stadt erforderliche Benennungsherstellung mit dem Westfälischen Amt für Denkmalpflege läuft zur Zeit. Ein Förderverein Ellerburg e. V. bemüht sich um das „Noch-Baudenkmal“<sup>2</sup>.

In der ehemaligen Festungsstadt **Minden** soll Ende 1998 ein Preußen-Museum mit westfälischem Schwerpunkt eröffnet werden. Die denkmalgeschützte Defensionskaserne von 1827 bis 1829 mit schloßartiger Vorderfront und rückseitigen Schießscharten für Gewehre und Kanonen wurde für 19 Mio. DM restauriert. Für eine Dauerausstellung stehen im ersten Stock 928 qm<sup>2</sup> zur Verfügung<sup>3</sup>.

Im Lünener Stadtteil Niederaden (Kreis Unna) befindet sich der ehemalige Adelssitz Haus **Oberfelde**. Das Herrenhaus von 1821 wurde 1973 abgebrochen. Auf dem Areal steht auf umgräfter Insel ein „Spieker“ (Speicher) genanntes quadratisches Gebäude des 17. Jahrhunderts. Der 1968 nach